

Rundbrief – Mai / 2006

Ernährungssicherung im Sahel

Karl-Bröger-Str. 9
D-90459 Nürnberg
Tel.: 0911-4501 373
Fax: 0911-4501 321
E-Mail: lag-mali@web.de
www.lag-malihilfe.de

Liebe Freundinnen und Freunde der LAG Mali,

mit dem ersten Rundbrief in diesem Jahr informieren wir Sie über die Ergebnisse der Projekte des Vorjahres und unsere Vorhaben in 2006.

Transparenz ist uns wichtig und bedeutet, dass auch Sie als Freundinnen und Förderer der LAG Mali wissen, wer hinter unserem gemeinnützigen Verein steht. Deshalb möchte ich Ihnen den Vorstand und auch mich persönlich als neuen Vorsitzenden der LAG Mali vorstellen.



Das Engagement für die Menschen im Sahel war schon immer ein Gesprächsthema in meiner Familie. Nicht zuletzt deswegen, weil mein Onkel Rudolf Maly viele Jahre lang Schatzmeister der Malihilfe war. Jetzt will ich mich selbst aktiv dafür einsetzen, dass sich die Lebensbedingungen der Menschen verbessern. Seit vier Jahren bin ich Abgeordneter für die SPD im bayerischen Landtag. Meine politischen Kontakte möchte ich im Sinne der LAG Mali nutzen und Netzwerke weiter ausbauen.

Das Konzept der „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist für mich der überzeugendste Ansatz einer sinnvollen Entwicklungszusammenarbeit. Auch den Schwerpunkt Frauenförderung und das Projekt gegen Beschneidung von Mädchen werde ich weiterhin unterstützen.

Stefan Schuster – Vorsitzender LAG Mali e.V.

In seinem „Kern“ hat sich der Vorstand der LAG Mali e.V., den ich Ihnen hier kurz namentlich vorstellen möchte, kaum verändert:

Stellvertretende Vorsitzende: Matthias Jena – DGB –Bayern, Dr. Helmut Ritter - Landtagsvizepräsident a.D., Reinhold Strobl, MdL.

Schatzmeister: Chris Bayerlein – AWO Nürnberg

BeisitzerInnen: Alice Graf – Kreuzwirtskeller Hilpoltstein, Lissy Gröner – MdEP, Christa Naaß – MdL, Adolf Schatz – AWO Sulzbach Rosenberg, Rudolf Schober – Vorsitzender des AWO Bezirksverband Ober- und Mittelfranken sowie KV Nürnberg.

Revisoren: Kaspar Apfelböck, Wolfgang Demankowski – stv. Vorsitzender des AWO KV Nürnberg, Horst Meyer.

Bericht aus den Projekten

Ouélésebougou



Die Trinkwasserbrunnen in den drei Dörfern Karassana, Massako und Korona sind fertig gestellt. Zugleich wurden in jedem Dorf Gremien gebildet und geschult. Sie sind für den Erhalt der Brunnen selbst verantwortlich und kontrollieren die Einhaltung notwendiger hygienischer Standards. Der Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser für die gesamte Bevölkerung in den drei Dörfern ist nun gewährleistet.

Dioila

In Kooperation mit der Partnerorganisation AMSOPT unterstützte die LAG Mali in fünf Dörfern erstmals eine Aufklärungskampagne über die gesundheitlichen Risiken und Folgen der „Excision“, d.h. der in Mali verbreiteten Form der Beschneidung von Mädchen. Dabei waren u.a. auch örtliche Autoritäten einbezogen.

Regelmäßig fuhr die Animatrice, mit dem Motorrad in die fünf Dörfer bei Dioila. Dort informierte und diskutierte sie in kleinen Gesprächsgruppen mit Frauen, Männern und Jugendlichen über die Excision. Das erfreuliche Ergebnis der Initiative ist, dass seit Beginn des Projektes kein Mädchen in den fünf Dörfern mehr beschnitten wurde. Selbst eine Beschneiderin hat aufgrund der Informationen bekannt gegeben, dass sie nicht mehr praktizieren will und unterstützt aktiv die Initiative in ihrem Dorf. Die Kampagne, die von Radiosendungen begleitet war, hat Aufsehen erregt und das Interesse von 40 benachbarten Dörfern geweckt. Das Projekt wird in diesem Jahr fortgesetzt und fünf weitere Dörfer einbezogen. Zusätzlich sind Theateraufführungen geplant.



Kita - In der Region gilt die Nahrungsmittelversorgung als unsicher. Im abgelegenen Dorf Darsalam unterstützte die LAG Mali den **Gemüseanbau**. Drei von sechs traditionellen Brunnen wurden professionell tiefer gegraben und besichtigt. Damit kann der Garten durchgängig während der Trockenzeit bewirtschaftet werden. Vor Ort stellte sich heraus, dass die **Zahl der beteiligten Frauen auf 140 angewachsen** ist. In der letzten Regenzeit haben sie auf dem Gelände Mais angepflanzt. Dies half ihnen über die schwierige Zeit hinweg, in der Grundnahrungsmittel knapp waren. Beim Besuch war die Aussaat von Zwiebeln, Salat und Bohnen bereits gut gediehen und bereit für die Verpflanzung in die vorbereiteten Beete.



Kati - Die **Alphabetisierung** von rund 50 Frauen in der Kommune Kambila wird nun selbständig und regelmäßig fortgesetzt. In zwei anderen Dörfern wurden **zwei Mühlen in Betrieb** genommen, die lokal selbst verwaltet werden. Es gibt zwar immer wieder Pannen. Für diese Fälle ist jedoch vorgesorgt, da entsprechende Rücklagen aus den Einnahmen gebildet werden, um Reparaturen durchzuführen. Die Frauen berichten, dass sie durch die Mühlen eine große Arbeitserleichterung erfahren haben und jetzt anderen Einkommen schaffenden Maßnahmen nachgehen können.

Sanamba



Hier sind die beiden Gemüsegärten auf jeweils einen Hektar vergrößert und eingezäunt worden. Die Anzahl der beteiligten Frauen hat sich fast verdoppelt. In jedem Garten sind zwei Brunnen zur Bewässerung vorhanden.

Die Alphabetisierung wurde auf die neuen Teilnehmerinnen ausgedehnt. Zwei Dorfbewohner, eine Frau und ein Mann, führen die Kurse inzwischen eigenständig weiter.

Insgesamt berichten die Frauen, dass sie von ihren Einkünften aus den Gärten im vergangenen Jahr auch Getreide für die Familien gekauft haben. Andere haben in der Krisenzeit, als die Grundnahrungsmittel knapp waren alle Anbauprodukte selbst verzehrt. Der Rückfluss in die Solidarkassen war geringer.

Die letzte Ernte im Oktober 2005 war zwar gut und lässt hoffen. Dennoch bleibt die Situation für jene Menschen, die sich verschuldet haben, um Nahrungsmittel zu kaufen, weiterhin kritisch. Darauf weisen ebenfalls die Vereinten Nationen hin, die Ende März zu einem Hilfsfond zugunsten von vier Sahelländern aufgerufen haben. Neben Mauretanien, Niger und Burkina Faso gehört auch Mali dazu.

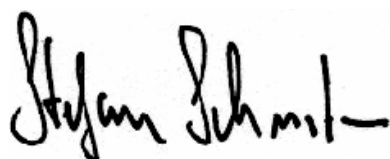
Deshalb liegt ein Schwerpunkt unserer geplanten Projekte in 2006 in der Ernährungssicherung.

Ausblick auf die Projekte in 2006

- **Zwei weitere Brunnen werden für den Gemüseanbau in Sanamba** gegraben. Die Kapazität der vorhandenen Brunnen reicht für die Bewässerung der Gärten in der neuen Größenordnung noch nicht aus. Ein Brunnen kostet rund 3.500 €
- **Gemüseanbau und Ressourcenschutz** beinhaltet das gestartete Projekt in **Bassibougou / Kreis Kita** – ca. 200 km nordwestlich von der Hauptstadt Bamako entfernt. Es sieht die Anlage eines eingefriedeten Gartens mit einem Brunnen vor, der von 90 Frauen bewirtschaftet wird. Dort soll zugleich eine **Baumschule** entstehen, deren Setzlinge in den 15 ha großen angrenzenden Wald verpflanzt werden. Technische und organisatorische Beratung sowie ein Startkapital an Geräten sind Teil des Projektes. Es geht darum, die Nahrungsmittelversorgung zu stärken, Einkommen zu schaffen und langfristig den Erhalt des Baumbestandes zu sichern. (Budget: 9.740 €)
- Das Projekt zur **Aufklärung und Information über die gesundheitlichen Risiken der Beschneidung** im Kreis Dioila wird in 2006 fortgesetzt. Aufgrund unserer beschränkten Mittel kann es vorerst nur auf fünf weitere Dörfer ausgedehnt werden. (Budget: 11.700 €)
- Ein **Kreditfond für Einkommen schaffende Aktivitäten und die Förderung der Selbsthilfestrukturen** von 15 Frauenorganisationen ist in der Kommune Kambila geplant. (Budget: 7.800 €)

Ernährungssicherung im Sahel – das sollten wir aus der Krise des Vorjahres gelernt haben - ist wichtig. Als neuer Vorsitzender der LAG Mali hoffe ich auf Ihr Vertrauen und Ihre weitere Unterstützung für unsere Projekte im Jahr 2006.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Schuster, MdL
Vorsitzender LAG Mali e.V.

Spendenkonto: RaiffeisenVolksbank Fürth, BLZ: 762.604.51 Konto Nr.: 59.005